

D r i t t e s

ABONNEMENT - CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,
Donnerstag, den 19^{ten} October 1837.

Erster Theil.

Symphonie von Mozart. (D dur.)

Arie mit Chor, aus *Semiramis* von Rossini, gesungen von
Madame Bünan.

Coro. Serena i vaghi rai,
E schiudi a letizia il cor!
Più dolci spiran l'aure
D'amor la voluttà.

Quest' ombre chete spargono
La calma dell' amor.

Arsace ritornò,
Qui, qui a te verrà;
Qui, tutto spirerà
Amor, e voluttà.

Sem. Bel raggio lusinghier
Di speme, e di piacer,
Alfin per me brillò!

Arsace ritornò,
Sì, sì, a me verrà;
Quest' alma che fin'or
Gemè, tremò, languì, —
Ah, come respirò,
Ogni mio duol sparì,
Dal cor, dal mio pensier,

Si dileguò il terror.
Bel raggio lusinghier
Di speme, e di piacer
Alfin per me brillò;
La calma a questo cor
Arsace renderà,
Sì, sì, a me verrà.

Dolce pensiero
Di quell' istante,
A te sorride
L'amante cor.
Come più caro,
Dopo il tormento,
È il bel momento
Di pace, e amor!

Coro. Come più caro,
Dopo il tormento,
È il bel momento,
Di gioja, e amor.

Concert für das Pianoforte, componirt und vorgetragen von
Herrn M. D. Felix Mendelssohn-Bartholdy. (Manuscript.)

{ *Allegro appassionato.*
{ *Adagio.*
{ *Scherzo giojoso.*

Mus. T. 42a

Zweiter Theil.

Der glorreiche Augenblick, Cantate von Dr. Al. Weissenbach,
in Musik gesetzt von L. van Beethoven, (am Wiener Con-
gresse 1814 componirt und zum erstenmale aufgeführt.)

Stimmen.

Vienna — *Mad. Schmidt.*

Genius — *Herr Gebhard.*

Seherinn — *Mad. Büнау.*

Führer des Volkes — *Herr Weiske.*

Chor der Kinder, der Frauen, der Männer, des gesammten Volkes.

Chor.

Cavatine.

Europa steht!
Und die Zeiten,
Die ewig schreiten,
Der Völker-Chor,
Und die alten Jahrhunderte,
Sie schauen verwundert
Empor.
Wer muss die Ehre seyn,
Die, von dem Wunderschein
Der alten Götterwelt umzogen,
Herauf aus Osten geht,
In einer Fürstinn Majestät
Und auf des Friedens Regenbogen?

Viele entzückte
Völker stehn,
Rufend zu der Herrlichen
Kronengeschmückten,
Lichtumflossenen Gestalt:
Steh' und Halt!
Gib der grossen Völkerrunde
Auf den Anruf Red' und Kunde!

Führer des Volkes.

O seht sie nah und näher treten!
Jetzt aus der Glanzfluth hebt sich die
Gestalt,
Der Fürstenmantel ist's, der von dem
Rücken
Der Kommenden zur Erde niederwallt.
Sechs Kronen zeigt er den Blicken:
An diesem hat den Busenschluss
Der Aar geheftet mit den goldnen Span-
gen,
Und um des Leibes Faltenguss
Seh' ich des Isters Silbergürtel prangen.

Genius.

Erkennst du nicht das heimische Gebild?
Auf seinem Wappenschild
Erscheinet dir die Lerchenschaar,
Der gothisch alte Thurm,
Der Doppelaar,
Der durch Gebraus und Sturm
Im tausendjähr'gen Flug
Sein Volk empor zu dieser Glorie trug.

Chor.

Vienna!

Kronengeschmückte,
Götterbeglückte
Herrscherbewirthende Bürgerinn!
Sey gegrüsst
Von den Völkern allen, und Zeiten,
Die an dir vorüberschreiten;
Denn jetzt bist
Du der Städte Königin!

Vienna.

O Himmel! welch Entzücken!
Welch Schauspiel zeigt sich meinen Bli-
cken!

Was nur die Erde Hoch und Hehres hat,
In meinen Mauern hat es sich versammelt!
Der Busen pocht! die Zunge stammelt!
Europa bin ich — nicht mehr eine Stadt.
Der Heros, der den Fuss
Aufsetzet auf den Wolkenschemel,
Den alten Kaukasus,
Und von dem Eismeer bis zur Memel
Ausbreitet seine Segenshand; —
Der Herrscher an der Ostsee Strand,

Der, als erschien sein Reich verloren,
Sein Volk geboren;
Der König, der am fernen Belt
Sein Vaterhaus und Scepter hält;
Der Wittelsbacher, dessen Land und
Schild
Ein Bild der Kraft sind und der Güte,
Und der Gekrönte auch, der mit der
Kraft
Der Babenberger wirkt und schafft
In Deutschlands Paradiese,

Arie mit Chor.

Alle die Herrscher darf ich grüssen!

Chor.

Heil, Vienna, dir und Glück!

Vienna.

Alle die Völker freundlich küssen!

Chor.

Stolze Roma! trete zurück!

Vienna.

Und das Höchste seh' ich geschehn,
Und mein Volk wird Zeuge stehn,
Wenn ein gesprengter Welttheil wieder
Sich zum Ringe füget und schliesst,
Und zum Bunde friedlicher Brüder
Sich die gelöste Menschheit küsst.

Chor.

Welt! dein glorreicher Augenblick!

Vienna.

Und nach meines Kaisers Rechten
Greifen die Herrscherhände all,
Einen ewigen Ring zu flechten,
Und auf meinem gesprengten Wall
Baut sich Europa wieder auf.

Chor.

Heil, Vienna, dir und Glück!

Seherinn.

Das Auge schaut, in dessen Wimper-
gleise
Die Sonnen auf — und niedergehn,

Die Stern' und Völker ihre Bahnen drehn!
O seht es über jenem Kreise
Der Kronenträger glänzend stehn!
Diess Aug', es ist das Weltgericht,
Das unsre Retter hier erkoren,
Um derentwillen nicht
Europa in dem Blutmeer ist verloren!
O kniet, Völker, hin und betet!
Zuerst zu dem, der euch gerettet!

Cavatine.

Dem die erste Zähre,
Droben in dem Sonnenhaus!
Der schon in dem Sturme drauss'
Mit der Allmacht Hand
Könige und Heere
Aneinander flocht und band.

Chor.

Gott die erste Zähre!
Droben in dem Sonnenhaus etc.

Seherinn.

Und der den Bund im Sturme festgehalten,
Er wird den Bau der neuen Welt,
Der neuen Zeit auch fest gestalten,
Dass dran des Freylers Arm zerschellt.
Ewig wird der Oehlzweig grünen,
Den der Chor
Derer, die den Bau jetzt gründen,
Um Europa's Säulen winden,
Denn es steht ein Herz davor,
Und es ist ein Gott mit ihnen,
Und die alten Zeiten werden
Endlich wieder seyn auf Erden.

Quartett.

Vienna.

Auf meinen Mauern bauen
Sich neue Zeiten auf,
Und alle Völker schauen
Mit kindlichem Vertrauen
Und lautem Jubel drauf!

Genius.

Sieh, wie die Völker alle
Der Herr zusammenfügt,

Die Völker, welche lange
In schwerer Zeiten Drange
So blutig sich bekriegt.

Beyde.

Nun winkt auf meinen Mauerthürmen
Des Friedens Fahne nach den Stürmen.

Führer des Volkes.

O Volk, das gross getragen,
Das blutige Geschick,
Dir ist zu schönen Tagen
Die Pforte aufgeschlagen
In diesem Augenblick.

Seherinn.

Dem Wort lass Jubel schallen,
Das deine Burgwand trägt!
Es hat in ihren Hallen
Ein Pfand, nie zu verfallen,
Der Ew'ge eingelegt.

Beyde.

Europa's Diademe alle,

Genius.

Erkenn' es, hebe an!

Beyde.

Auf einem eingeworfnen Walle!

Genius.

Das hat der Herr gethan.

Zwei.

Kein Aug' ist da,
Das seinem Fürsten nicht begegnet!

Die andern Zwei.

Kein Herz ist nah,
Das nicht sein Landesvater segnet!

Nachricht. Das 4^{te} Abonnement-Concert ist Donnerstag den 26. October 1857.

Einlass-Billets zu 16 Groschen sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen.

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet, und der Anfang ist um
6 Uhr.

Alle Vier.

Und diesen Glanz,
Und diesen Glorie-Bogen
Hat Gott in unsern Franz
Um eine ganze Welt gezogen.

Schluss-Chor.

Chor der Frauen.

Es treten hervor
Die Schaaren der Frauen,
Den glänzenden Chor
Der Fürsten zu schauen.
Auf alle die Kronen
Den heiligen Segen
Der Mütter zu legen.

Chor der Kinder.

Die Unschuld als Chor,
Sie wagt es zu kommen.
Es treten hervor
Die Kinder, die frommen,
Herz, Himmel und Scepter
Mit Blumengewinden
Zusammen zu binden.

Chor der Männer.

Auch wir treten vor,
Die Mannen der Heere
Ein kriegerischer Chor
Mit Fahne und Wehre,
Und fühlen die höchste
Der Vaterlands-Wonnen,
Sich also zu sonnen.

Alle drei Chöre.

Vindobona! Heil und Glück,
Welt! dein grosser Augenblick!